Der Heimatbote

Hamburg · März 1960
C 3629 E

Nr. 3 · 9. Jahrgang
Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben

Bürger- und Heimatverein Nienstedten
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des „Heimatboten": Bürger- und Heimatverein Nienstedten · 1. Vorsitzender: Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 404 (Telefon 82 84 43, Dill) · 2. Vorsitzender: Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32 · Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Geschäftsstelle Nienstedten, Konto Nr. 53/30 817
Druck und Anzeigenverwaltung: Wilhelm Wesenberg, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 88, Ruf 82 71 93

Schönes Nienstedten!

Blick vom Strom auf Strand, Elbuferweg und Hang

(Im Hintergrund der Turm der alten Nienstedtener Kirche an der Elbchaussee)

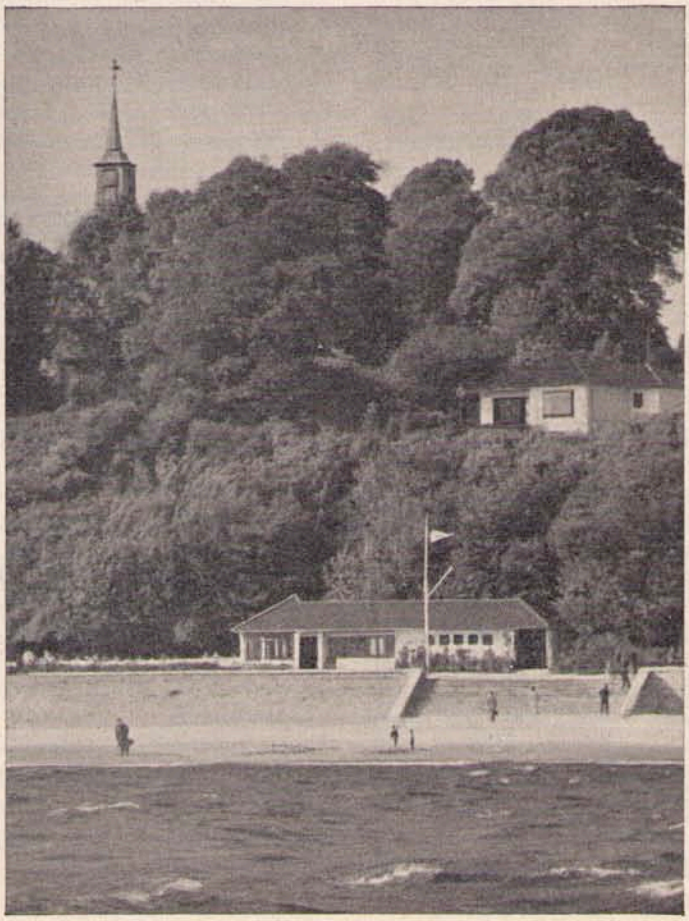


Foto: Hegener
Klischee: Nelles & Co.

Auch Nienstedten im Herzen der westlichen Hamburger Vororte bietet den Menschen der Großstadt und Besuchern aus der Ferne angesichts des Weltverkehrs auf dem Strom und mit den herrlichen Parks an der berühmten Elbchaussee in guter Luft Erholung und Kräftigung für Herz, Lungen und Nerven!

Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken, da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

Donnerstag, den 17. März 1960, 20 Uhr, im Saal bei Holthusen, Elbchaussee 402

Vereinsabend: „Die Vaterstadt Hamburg in Vergangenheit und Gegenwart"

1. Teil: Lichtbildervortrag des Heimatforschers und Hamburgensien-Sammlers **Carl Thinius**
„Das Hamburger Volksleben um die Jahrhundertwende"

2. Teil: Farb- und Tonfilme der Landesbildstelle Hamburg:
a) **Laterna magica hamburgensis** (Streifzug durch alte Zeit)
b) **Donnerstag, der 7. August in Hamburg** (ein Sommertag hier)
c) **Der Strom führt Eis** (Winter an der Unterelbe)

Eintritt frei. Gäste sind herzlich willkommen.

Wir möchten mit diesem Abend unseren Mitgliedern und Freunden ein echt Hamburger Programm bieten. Der sehr interessante Vortrag von Carl Thinius führt uns wieder hinein in die beschauliche Zeit unserer Väter um die Jahrhundertwende. Dabei werden eine ganze Reihe schöner Hamburgensien aus der reichen Sammlung des Vortragenden im Bilde gezeigt. Ergänzt wird diese Rückblende in die Zeit vor etwa zwei Menschenaltern dann durch den sehr gelobten anschaulichen Film „Laterna magica hamburgensis", der auch viele interessante Bilder aus alter Zeit unserer Stadt ins Bild bringt. Die Gegenwart Hamburgs kommt dann mit dem Film über einen schönen Sommertag hier zu Wort. Mit dem letzten Streifen machen wir dann noch von Hamburg aus einen winterlichen Ausflug auf der Unterelbe. Ein reiches Programm bietet sich hiermit an, voll guter Erinnerungen unter starker heimatlicher Betonung.

Sonntag, den 20. März 1960:

Besuch im Museum für Hamburgische Geschichte

Ort: Holstenwall 24

Treffen: 10.15 Uhr im Eingang des Museums

Verbindung: am bequemsten mit Schnellbus 36 um 9.54 Uhr (also 6 Minuten vor 10 Uhr) ab Haltestelle Elbchaussee/Sieberlingstraße. (Ab Blankenese Bahnhof 9.48 Uhr und ab Teufelsbrück 9.57 Uhr.) Fahrt bis Haltestelle Millerntor. (Auch die S-Bahn kann bis Sternschanze benutzt werden, dort Umsteigen in die U-Bahn zur Fahrt nach Haltestelle St. Pauli/Millerntor.)

Kosten für Eintritt ins Museum: trägt die Vereinskasse.

Auch für diese Veranstaltung sind Gäste willkommen. Die sehr interessanten Ausstellungen dieses Museums wollen wir diesmal zunächst in einem allgemeinen Rundgang unter Führung unseres Vorsitzenden kennenlernen. Dabei werden wir dann gewiß den Wunsch haben, später alles noch genauer und im einzelnen kennenzulernen, ähnlich wie wir auch im Altonaer Museum im vorigen Jahr schon die so gelobten Sonderführungen hatten. Uns ist zugesagt, bei aufkommendem Interesse auch im Museum für Hamburgische Geschichte später für einzelne Spezialgebiete besondere Führungen zu bekommen. Bei diesem ersten Besuch ist Gelegenheit geboten, an einer Vorführung der Eisenbahn-Modell-Anlage in der Eisenbahn-Abteilung (Modell der Eisenbahn-Anlagen Hamburg-Harburg — Maßstab 1:32) teilzunehmen. Sehr interessant ist auch die dort befindliche ständige Ausstellung der Deutschen Bundespost „Hamburg — ein Knotenpunkt im Weltnachrichtenverkehr". Wer das Museum schon kennt, findet dort immer etwas Neues, das ihn anspricht. Wer es noch nicht kennt, hat viel versäumt und sollte unbedingt diese Gelegenheit der ersten Bekanntschaft ergreifen.

Montag, den 28. März 1960, 20 Uhr im Gemeindehaus Elbchaussee 406

(Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Nienstedten)

Farblichtbildervortrag Dr. Leo Beckmann:

„Anatolien, Reise durch ein alttürkisches Reich"

(Begegnung auf frühchristlichem Grund)

Eintritt frei. Gäste sind herzlich willkommen.

Wir hatten die Freude, vor wenigen Monaten Herrn Dr. Beckmann schon einmal zu einem Farblichtbildervortrag bei uns zu haben, damals unter dem Thema „Von Aleppo nach Jerusalem, Reise in Gegenwart und Vergangenheit". Das Wort und die ausgezeichneten Farbaufnahmen Dr. Beckmanns fanden damals so großen Anklang, daß der Wunsch aufkam, möglichst bald den Redner wieder bei uns zu hören und weitere Farbbilder von ihm zu erleben. In gemeinsamer Veranstaltung mit der Kirchengemeinde haben wir jetzt am 28. März die Gelegenheit dazu und hoffen, daß wir uns im so gut für solche Vorträge geeigneten Gemeindesaal recht zahlreich zu diesem weiteren Erlebnis mit Dr. Beckmann einfinden. Wir danken Herrn Pastor Drews für seine Bereitschaft zu dieser gemeinsamen Planung.

Wieder bieten wir unseren Mitgliedern und Freunden ein vielseitiges Programm im Monat März. Möge eine gute Beteiligung seitens der Mitglieder und Freunde uns beweisen, daß wir mit diesen Vorbereitungen richtig gehandelt haben.

Der Vorstand.

Hauptstraßen durch die Elbvororte – jetzt und in der Planung –

Auf unserem Vereinsabend Ende Januar im kleinen Saal des Ausschanks der Elbschloßbrauerei sprach vor mehr als 150 Gästen Herr Dipl. Ing. Baudirektor Voigt zu diesem Thema. Als Leiter des Bezirksbauamtes Altona war der Redner bestens berufen, die bei vielen Kreisen der Bevölkerung in den Elbvororten offenen Fragen hinsichtlich der großen Straßenführungen zu beantworten. An Hand klarer und übersichtlicher Pläne wurden die hauptsächlichen Linienführungen für unser Gebiet aufgezeigt. Zunächst die großen Ost-West-Straßen parallel zur Elbe. Da bietet sich als Ausfallstraße im nördlichen Teil des Bezirksamtes Altona neben dem großen Zug der Kieler Straße, der allerdings mehr das Bezirksamt Eimsbüttel betrifft, vor allem die Luruper Hauptstraße an, die schon zum guten Teil breit und verkehrsfördernd ausgebaut ist. Es kommt jetzt darauf an, möglichst bald diesen Straßenzug im Osten nach Altona hin durch Verbesserung der Luruper Chaussee und der Bahrenfelder Chaussee (entsprechende Arbeiten sind bereits im Gange!) für größere Zügigkeit zu öffnen. Einer Pressenotiz entnahmen wir, daß auch das Land Schleswig-Holstein eine Planung aufstellt, die aus dem westlichen und nordwestlichen Holstein heraus (etwa von Uetersen und Elmshorn her) unter Umgehung des Kerns von Schenefeld einen einladenden Anschluß an die Luruper Hauptstraße vorsieht. Wir glauben, daß gerade diese Verbindung und ihr Ausbau sehr wichtig sind, da dadurch die anderen Ost-West-Straßen weiter südlich wesentlich entlastet werden. Auch die Straßenführung Osdorfer Weg–Osdorfer Landstraße–Sülldorfer Landstraße, deren Ausbau Bezirks- wie auch Ortsausschuß seit Jahren dringend anfordern. Die bauliche Entwicklung Osdorfs macht diese Frage zusätzlich erstrangig. Wir hörten deshalb gern, daß die Pläne für diesen Ausbau vorliegen und entsprechende Arbeiten gewiß bald sichtbar werden. Wenn dieser Straßenzug von Ottensen her über Bahrenfeld–Osdorf–Iserbrook–Rissen und weiter nach Wedel in einigen Jahren fertiggestellt werden kann, dürfte sich damit manche Lösung für heute noch schwebende Probleme des Verkehrs in den Elbgemeinden ergeben. Als dritte Verbindung vom Osten nach dem Westen ist bereits die alte Elbchaussee vorhanden. Man plant, sie von Altona bis nach Teufelsbrück auszubauen, wenngleich ein solcher Ausbau nur sehr behutsam erfolgen soll, um den althergebrachten naturschönen einmaligen Charakter diese Straße nicht zu sehr zu stören. Maßgebende Besucher des Abends vertraten sogar die Ansicht, daß man an dieser Straße überhaupt nichts verändern solle, um sie der Hansestadt ganz als Straße der Tradition und Erholung zu erhalten. Neben diesen hauptsächlichen Ost-West-Linien denkt man in der Planung dann noch an den Ausbau einiger Wohnsammelstraßen. Vor allem nördlich der S-Bahn vom Bockhorst her (beginnend mit kleinem Anliegerverkehr) über Kronprinzenstraße und Friedensweg sich allmählich verbreiternd über den Hemmingstedter Weg und nördliche Baron-Voght-Straße durch den Kalkreuthweg auf die große Straße Osdorfer Weg zu. Als weitere Reserveplanung denkt man dann noch an einen Zug von Altona-Ottensen kommend über Kl. Flottbeker Weg–Hochrad – etwa südlich am alten Baron-Voghtschen Herrenhaus vorbei durch die von Ehrensche Baumschule hindurch über

Hundebad

im

BISMARCKBAD

am Bahnhof Altona

Scheren und Trimmen von Hunden

Geöffnet: Werktags - außer sonnabends von 9 bis 18 Uhr

Ihr Liebling verläßt das Bad völlig trocken!

HOLZHANDLUNG HERBERT WEIDLICH
Lager: Hamburg-Altona, Friedensallee 260
liefert schnell und preiswert
Bau- und Tischlerholz
nord. Hobelware · Platten etc.
Telefon 40 27 06
Bitte geben Sie mir Ihren Bedarf bekannt über das **Büro: Hamburg 19, Eimsb. Marktplatz 31**

den Elchweg weiter durch den Langenhegen und die Humannstraße auf die Manteuffelstraße zu. Auf diese Planung legt man auch deshalb Wert, weil durch sie als Zubringer einmal das Wohngebiet unserer Elbvororte mit für die geplante Westtangente der Stadtautobahn erfaßt werden könnte. Diese Trasse der Stadtautobahn soll nach jetziger Planung etwa aus der Gegend der Winsberge durch Bahrenfeld und Flottbek hindurch in Tunnelführung auf Teufelsbrück zulaufen, um von dort aus in einem weiteren Tunnel die Elbe zum anderen Ufer hin zu unterqueren. Der Vortrag ging dann auch weiter auf die notwendigen Süd-Nord-Verbindungen ein, für unser Gebiet kommt da hauptsächlich die Führung von Blankenese her über Schenefelder Landstraße – Bockhorst – Kreuzung Osdorfer Landstraße und weiter über den Rugenbarg auf Lurup und weiter Eidelstedt zu in Frage, ebenso für uns in Nienstedten ganz besonders auch der Zug Sieberlingstraße – Nienstedtener Marktplatz – Nienstedtener Straße – Langelohstraße, durch den heute schon ein starker Verkehr läuft, der sich noch verstärken wird, wenn die Straßenführung auf Eidelstedt zu noch zügiger ausgebaut wird. Der Verkehr zielt von Nienstedten aus erfahrungsgemäß gern nach Norden, wenn man nicht in Altona oder City direkt zu tun hat, sondern die mehr nördlich gelegenen Gebiete unserer Vaterstadt anfahren will. Man sollte in der Planung gerade diesen Süd-Nord-Zügen noch mehr Beachtung widmen, da sie nach unserer Ansicht den Verkehr auf Altona und City zu sehr entlasten können!

Die Versammlung dankte Herrn Baudirektor Voigt sehr für seine klaren Darlegungen. Aus der sich entwickelnden Diskussion ging hervor, daß im allgemeinen unsere Mitbürger wohl durchweg mit diesen Planungen einverstanden sind. Nur wurde ausdrücklich gewünscht, daß man mit der Elbchaussee in ihrem eventuellen Ausbau sehr behutsam vorgehen solle und daß man bei Planungen auch nicht den Fußgänger und erholungsuchenden Menschen vergessen dürfe! Vor allem aber erhob sich starker Widerspruch gegen die „Reserveplanung" Humannstraße – Langenhegen – Elchweg – Karl-Jakob-Straße – Hochrad. Die Versammlung beauftragte den Vorsitzenden unseres Vereins, über diese Frage ein Gespräch mit dem Leitenden Baudirektor Professor Sill, dem Leiter des Tiefbauamtes der Baubehörde Hamburg, zu suchen. Durch Vermittlung des Bürgerschaftsabgeordneten Eckström konnte dies Gespräch inzwischen stattfinden.

Es wurden Herrn Professor Sill dabei die großen auf der Versammlung zum Ausdruck gebrachten Bedenken unserer Mitbürger gesagt. Dieser Reserveplan verhindere in seiner breiten Führung Baumöglichkeiten in diesem leider ohnehin schon an großer Enge freien Baugrundes leidenden Raum. Die eventuell vorgesehene Untertunnelung vom Jenisch-Park und eventuell auch des Springturnierplatzes ließe sich doch den Kosten nach nur für eine ganz breite Ausfallstraße vertreten und die wolle man hier ganz und gar nicht, da dadurch friedliche Wohnstraßen in geräuschvolle Verkehrszüge unter Opferung liebgewordener Vorgärten und Anlagen umgewandelt würden. Unser Vorsitzender machte auch geltend, daß unsere Elbvororte doch ein erklärtes Erholungsgebiet für die Hamburger Gesamtbevölkerung seien. In anderen Bundesländern würden Straßenplanungen um Erholungs- und Kurgebiete herumgelegt. Hamburg als Land gesehen müsse doch für seine gleichartigen Gebiete entsprechend planen und den Erholungscharakter durch Vermeidung großer Verkehrsstraßen durch diese Gebiete hindurch erhalten und fördern. Trotz Würdigung aller Bedenken meint Herr Professor Sill aber nicht auf die Planung dieser Straße verzichten zu können, insbesondere mit Rücksicht auf ihre Notwendigkeit als Zubringer beim späteren Ausbau der Westtangente der Stadtautobahn. Immerhin soll auch diese Planung nur im Rahmen einer Wohnsammelstraße sein, es ist in diesem Zug nicht an eine Ausfallstraße nach Westen gedacht! Wenn durch die Planung Hochbauvorhaben gestört oder gar ver-

Hausgrundstück oder Bauland
in den Elbvororten auf Leibrente gesucht.
▸ Angebote unter HN 403 an die Anzeigen-Verwaltung des „Heimatboten", Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 88

Achtung! URLAUBSREISEN Achtung!
Osterfahrten und Sommerprogramm 1960
HARZ, SCHWARZWALD, HESS. BERGLAND, TIROL, VORARLBERG
KÄRNTEN, SCHWEIZ, HOLLAND – Bitte Prospekte anfordern
HEINZ VAHLDIECK
Hamburg 13 · Heinr.-Barth-Str. 11 · Telefon 44 86 38

C · A · PLATOW & SOHN
MALERARBEITEN JEDER ART
JUNGFRAUENTHAL 47
44 59 23 · 45 20 84

Zur Konfirmation
UHREN · SCHMUCK · BESTECKE
aus dem UHRENFACHGESCHÄFT

UHRMACHERMEISTER
KANZLEISTRASSE 1 · RUF: 82 05 66

Müll- Abwurfanlagen
Schranktüren, Verbrennungsöfen
Tonnenaufzüge
HUBERTUS VON AULOCK
Hbg.-Großflottbek, Dornstücken 12, Ruf 829709

HEINRICH BOLLOW
Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912
Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung
Tägl. Gütertransport Hamburg – Blankenese
Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 828529

hindert würden, ließe sich mit der Planungsbehörde darüber reden und ein gewisses Entgegenkommen wäre dann immer denkbar. Wir danken Herrn Professor Sill, daß er uns Gelegenheit zu diesem Gespräch gab, und freuen uns, daß auch er von der Vordringlichkeit des Ausbaus der Züge Luruper Hauptstraße und Osdorfer/Sülldorfer Landstraßen überzeugt ist.

Wir sind des festen Glaubens, daß die Hauptfragen des Verkehrs im Bezirk Altona und den Elbvororten gelöst sind, wenn diese beiden großen Linien im Anlauf aus Hamburg und Altona her und im Weiterlauf nach Holstein hinein fertig sind und dann auch einige zügige Süd-Nord-Verbindungen den Verkehr zum Teil von der Elbe abziehen und damit Innenstadt und Altona-Ottensen entlasten.

Wir freuen uns, daß dieser Vortrag auf ein so gutes zukunftsweisendes Echo stieß und danken Herrn Baudirektor Voigt auch an dieser Stelle nochmals herzlich. Ebenso danken wir auch dem Bürgerschaftsabgeordneten Eckström und dem Bezirksverordneten Rieger für ihre helfenden Ausführungen und Klarstellungen. Besonders freuten wir uns auch über die so große Beteiligung an diesem Abend seitens unserer Mitbürger und auch seitens der uns befreundeten Bürger- und Heimatvereine der benachbarten Ortsteile, so des Vorsitzenden Gese aus Flottbek-Othmarschen, des Vorsitzenden aus Sülldorf Hans Groth, des Osdorfers Heimatförderers Gustav Gäthjens und des Blankeneser Vorstandsmitgliedes Krebs.

Otto A. Schaumann

Die Entwicklung unseres Nienstedtener Friedhofes

Seit einer Reihe von Jahren verhandelt die Kirchengemeinde mit städtischen Behörden wegen des Ankaufs eines Geländes an der Elbchaussee, das einst zum Kayserschen Besitz gehört hat. Der Erwerb dieses Geländes, das etwa 8000 qm groß ist, würde die letzte mögliche Vergrößerung des Friedhofes bedeuten.

Leider sind in der langen Zeit die Verhandlungen nicht zu einem Abschluß gekommen. Trotzdem geben wir die Hoffnung nicht auf, daß unser Friedhof noch einmal eine Erweiterung erfährt, bis er dann endgültig seiner völligen Belegung entgegengeht.

Es wird jedenfalls einmal die Zeit kommen, in der wir unsere Toten nicht mehr bei uns bestatten können. Diesen Zeitpunkt so weit wie möglich hinauszuschieben, muß unser Bestreben sein. Denn so lange es eine Kirche in Nienstedten gegeben hat, war auch ein Kirchhof da. So muß man annehmen, daß der erste Kirchhof (Friedhof, der die Kirche umgibt) auch unten an der Elbe gelegen hat. Nach einigen Überschwemmungen, die vor allem den Friedhof angriffen, mag er höher hinauf gelegt worden sein und zwar noch früher als die Kirche selbst. Reste von Gräbern sollen noch bei Bauten auf der Jacobschen Terrasse gefunden worden sein.

Der Platz um die jetzige Kirche herum war dann lange Zeit Kirchhof. Bei Aufgrabungen anläßlich der Erneuerung unserer Kirche sind nicht nur Spuren gefunden worden, sondern der Boden erwies sich als mit Gebeinen gesättigt. Wahrscheinlich hat ein sehr kleines Gelände um die Kirche herum für lange Zeit als Begräbnisplatz für das große Kirchspiel gedient, wie es noch jetzt bei Dorffriedhöfen der Fall ist.

Am Anfang des 19. Jahrhunderts allerdings wurde über die Erweiterung des Kirchhofes durch ein Stück des Pastorengartens oder Organistenlandes verhandelt; im Jahre 1814 wurde dann eine Pastorenkoppel zum Begräbnisplatz hinzugenommen. Es war die Zeit einer großen Seuche; die Sterblichkeit war sehr groß. Es wurde sogar unterlassen, den neuen Friedhof einzuweihen. Seit dieser Zeit lag der Friedhof, wesentlich kleiner als jetzt, an der Stelle, an der der heutige Kern sich befindet. Von da aus wurde er dann zunächst zum Dorf hin nach Osten, wo die Anwohner ihre Ländereien hatten, erweitert.

Im Jahre 1836 wurde eine Erweiterung vorgenommen, im Jahre 1875 wurde ein neues Stück angekauft. Im Jahre 1896 und 1906 erfolgten weitere Ankäufe – letztere sogar in Größe von 17 394 qm, hauptsächlich von Bäckermeister Krome. Weitere 5 400 qm kamen im Jahre 1928 vom Kayserschen Grundstück dazu. Dazu kamen 1935 und 1937 noch kleinere Stücke von der Witwe Krome und Herrn Ladiges.

Nach dem Kriege erfolgten die größeren Erweiterungen nach Westen von je 10 000 qm durch Ankauf von Herrn Brandt. Leider gelang es nicht, den ganzen Komplex des Brandtschen Grundstückes zu erwerben Der andere Teil sollte für eine Siedlung bereitgestellt werden, die inzwischen am Brandorffweg errichtet worden ist.

Dennoch hat der Friedhof mittlerweile eine Größe von über 8 ha erreicht. Der Kern des Friedhofes liegt von der Elbchaussee aus nördlich. Noch heute spricht man von dem Blankeneser Teil und dem Nienstedtener Teil, von einer Blankeneser Pforte und einer Nienstedtener Pforte. Noch heute gibt es eine große Reihe von Alt-Blankeneser

Kosmetik-Institut Charl. Peters
Nienstedten · Nienstedtener Straße 2 b · Telefon 827248
✳ med. Kosmetik · Massagen · Fußpflege
✳ Unterdruckmassagen · Bestrahlungen

Junge Menschen lieben
Geschenke von **Albert Klingbiel jr.**
Bücher, Papier, Schreib- und Spielwaren, Leihbücherei
Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 98 · Telefon: 829358

Das Fachgeschäft am Platz *M. Higle & Sohn* **Innenausstattungen**

Große Auswahl an Dekorations- und Möbelstoffen
Polstermöbel nach eigenen und gegebenen Entwürfen
Teppiche und Linoleum · Eigene Verlegerei

Kl. Flottbek · Quellental 22-24 · Ruf 82 01 06

Gräbern, die immer noch von den dortigen Familien besucht werden können. Auch der Anteil Groß-Flottbeks und anderer Gemeinden an unserem Friedhof ist erkennbar.

Jetzt aber sind diese Tochter-Kirchengemeinden in einer wesentlich besseren Lage als wir: Es gibt auf der einen Seite den landschaftlich sehr schönen und großen Friedhof in Sülldorf und auf der anderen Seite den ebenfalls schönen und erweiterungsfähigen am Stillen Weg. Aber mögen sie noch so schön sein, sie liegen nicht an der Elbe!

Und was unseren Friedhof darüber hinaus so einzigartig erscheinen läßt: Er liegt nicht weit draußen, sondern die Stätte der Toten liegt mitten zwischen den Stätten der Lebenden.

So ist es schmerzlich genug, daß wir damit rechnen müssen, einmal hier nicht mehr bestatten zu können, noch schmerzlicher aber, daß der letzten Möglichkeit der Vergrößerung behördlich bürokratische Schwierigkeiten bereitet werden. Drews

Uns bewegende

NOTIZEN

aus Heimat und Vaterstadt

Wir beglückwünschen den

Bürger- und Heimatverein Osdorf zu seiner Gründung. Schon lange hatten wir die Hoffnung, daß die breite heimatliche Menschenschicht in diesem wachsenden Ortsteil durch die große Zahl dort lebender wirklicher Heimatfreunde veranlaßt werden könnte, sich zu gemeinsamer kultureller und heimatfördernder Arbeit in einem Verein zusammenzufinden. Unter Einflußnahme des Osdorfer Lichtwarkausschusses unter Leitung seines Vorsitzenden Gustav Gätgens ist dies jetzt geschehen. Wir wünschen dem jungen Verein alles Gutes und eine kraftvolle Entwicklung zum Wohle der engeren Heimat und ihrer Menschen. Wenn wir hören, daß nach noch nicht einmal vier Wochen seit der Gründung weit über 100 Mitglieder gewonnen werden konnten, liegt darin wohl der beste Beweis für die Notwendigkeit dieser Gründung. Es erfüllt uns mit einem gewissen Stolz, daß die Satzungen des neuen Vereins sich an die unsrigen, die jetzt schon seit über 10 Jahren so gut arbeiten, anlehnen. Wir hoffen, daß wir mit dem Bürger- und Heimatverein in Osdorf in Zukunft recht häufig gemeinsam Hand in Hand und Arm in Arm als gute Nachbarn zusammenarbeiten werden, genau so wie es schon seit so langer Zeit mit den anderen umliegenden Bürger- und Heimatvereinen der Elbvororte der Fall ist.

Wir freuen uns über die neue Monatsschrift

„Das Heimatbild", die im gleichen Druckereiunternehmen wie unser „Heimatbote" gefertigt wird. Sie soll vor allem dem Heimat- und Siedlerverein in Lurup von 1930 e. V. und dem neuen Bürger- und Heimatverein Osdorf als Organ dienen. Die Schriftleitung hat Franz Pötters, Hamburg-Lurup, in Händen. Wir wünschen dieser Monatsschrift stets gute heimatverbindende Arbeit und ein weites Echo bei der Leserschaft in den Ortsteilen Osdorf und Lurup.

Wir trinken jetzt mit gutem Appetit

Grundwasser aus der Haseldorfer Marsch. Ende Januar wurde das neue Grundwasserwerk Haseldorfer Marsch, das auf dem Geestrücken gleich hinter dem Wedeler Krankenhaus liegt, in Betrieb genommen. Das dort aus grundwasserhaltigen Schichten der Marsch hochgepumpte Wasser läuft besonders uns hier in den Elbvororten nach Filtrierung und Enteisung über große Rohrleitungen und Speicher auf dem Baursberg zu. Es ist jetzt wirklich ein genußfähiges Wasser, das unseren Leitungen entströmt, so recht geeignet, den Begriff „Erholungsgebiet Elbvorort" auch von der Wasserversorgung her weiter zu unterbauen. In einem Gespräch mit Herrn Direktor Brandes von

Standard schon für DM **3790.-** ab Werk

RAFFAY & CO.
Volkswagenhaus zwischen Jungfernstieg und Alstertor
Ballindamm 35
44 14 91
44 11 71

den Hamburger Wasserwerken G. m. b. H. wurde unserem Vorsitzenden die Möglichkeit der Besichtigung dieses hochinteressanten und vor allem landschaftsschönen Werkes zugesagt. Wir werden einen schönen Frühlings- oder Frühsommertag in der kommenden Zeit benutzen, um diesem Werk einen „nachbarlichen" Besuch abzustatten.

Wir hatten eine große Freude am

Gesangsabend „Europa im Volkslied", zu dem wir unsere Mitglieder Anfang Februar eingeladen hatten. Der gute Erfolg und vor allem der große Genuß kommen im nachstehenden Bericht von Walther Oscar Krüger in unserem Heimatblatt, den „Norddeutschen Nachrichten", zum Ausdruck:

Lieder aus 15 Nationen

Nienstedten. — Der Liederabend des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten, zusammen mit dem Bezirksverband Altona-Elbvororte der Europa-Union und der Altistin Mally Steinmetz stand unter dem Thema „Europa" im Volkslied"; es war die 19. Veranstaltung dieser von der Künstlerin durchgeführten Darbietung.

Mally Steinmetz vereinigt in ihrem Auftritt nicht nur die Kunst der sehr begabten Kirchensängerin und Altistin, sie ist gleichermaßen eine so gute Schauspielerin, daß sie jedem einzelnen der von ihr in der Sprache des Volkes aus fünfzehn Nationen gesungenen Lieder auch die Geste, das Temperament mitgibt. Der Hörer fühlt sich durch die Wiedergabe der Künstlerin sofort angesprochen, vermag die eigentümliche Art des Liedes und seinen Ursprung, die Geburtsstätte nachzuempfinden; es ist die von Mally Steinmetz ausgehende vielseitige Kunst. Und was der Besucher eines solchen Abends nicht hört und nicht sieht: die geistige, die kulturelle Vorarbeit, die sichere Auswahl des benötigten Materials aus dem großen europäischen Reservoir der Folklore und die glückliche Zusammenstellung, die feinsinnige Abstimmung der einzelnen Lieder aufeinander zu solch einer Vortragsfolge.

So gelang es Mally Steinmetz auch am Mittwoch in dem sehr schönen Rahmen der Räume von „Haus Hochkamp" — zusammen mit ihrem kongenialen Partner Kapellmeister Erwin Seebohm am Flügel —, die Hörer von Anbeginn mitzureißen und zu begeistern. Der anhaltende Beifall ließ Zugaben folgen, und schließlich sang Mally Steinmetz für die Plattdeutschen „Ik wull, wi wern noch kleen, Jehann, do weer de Welt so grot!" von Klaus Groth. Es war ein schöner und erlebnisreicher Abend, für den als Veranstalter Oberschulrat Hans Duus (Bezirksverband Altona-Elbvororte der Europa-Union) und Otto A. Schaumann vom Bürger- und Heimatverein Nienstedten herzlich dankten. wok

Mit wehmütigem Herzen stellten wir fest:

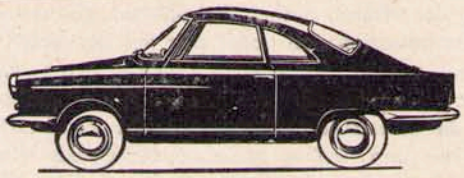
Die „PASSAT" verließ Hamburg. Vor einigen Wochen hat uns dieser letzte Großsegler unserer Hansestadt endgültig verlassen. Er wurde nach Travemünde entführt. Mit eingezogenen Flügeln (die Masten waren verkürzt, um die Durchfahrt unter den Brücken im Nord-Ostsee-Kanal zu ermöglichen) ging der alte Windjammer elbabwärts nach immerwährendem Abschied von seinem Heimathafen. Wir bedauern, daß es nicht möglich war, die „Passat" für Hamburg zu erhalten. Unser seinerzeitiger Vorschlag, sie als

P. GRAAF
Inh. Gebr. Graaf
Hamburg-Nienstedten
Kanzleistr. 25 · Ruf 82 74 28
Rupertistr. 28 · Ruf 82 06 12
Gartenbaubetrieb
Dekoration · Blumenbinderei

Die schwimmende Gaststätte im Yachthafen Teufelsbrück
„Dübelsbrücker Kajüt"
Bes. Käthe Bergström · Telefon 82 87 87

Seit 1920 OTTO NEYLS Seit 1920
OFENBAUMEISTER
Kachelöfen · Heißluftöfen · Ölöfen · Herde
Neuanfertigung · Reparatur · Staubfreie, elektr. Reinigung
– Kachelofen – Mehrzimmerheizung –
Lurup · Luruper Hauptstr. 129 · Ruf 83 60 19

Günter Bätjer
Transporte
Abschleppdienst
Erdarbeiten
Klein Flottbek · Hochrad 69 · Telefon 82 91 45


NSU
NSU-SPORT-PRINZ
Temperament, Rasse und Solidität
Ein Wagen, der Freude macht!
AUTOHAUS WILL VAN GEELS
Hbg.-Bahrenfeld, Luruper Chaussee 125, Ruf 89 42 55/56

In führenden Gaststätten der Elbgemeinden
BRAUN IST DER EDLE KAFFEETRANK · GRÜN ALS QUALITÄT BEKANNT
WALTER GRÜN & CO.
Kaffee-Rösterei
Hamburg - Fernruf 43 27 32

Im Einkauf liegt die Chance!
Treffen Sie deshalb vor Beginn Ihres Baues die Auswahl auf meinem umfangreichen, gut sortierten Lager.

Luruper Holzkontor
HANS OLDENBURG
Hamburg-Lurup · Luruper Hauptstr. 59 · Ruf 836093/836193/836662

Annahme von WKG und HKV

Zeugin alter Segelschiffahrt am Elbuferweg endgültig zu vertäuen, war in den Wind geredet. Wir stellten uns vor, ein wie schöner Gruß für die Schiffahrt auf dem Strom ein Tor nach Hamburg bzw. zur Welt hätte sein können, dessen Pfeiler im Norden der Elbe die hochragenden Masten der „Passat" und am Südufer die himmelstrebenden Werftgerüste und Kräne der Deutschen Werft gebildet hätten. In diesem Gruß hätten sich immer verbunden das alte Lied schöner Segelschiffromantik und das neue Lied zukunftweisender Technik.

Gern begrüßen wir immer
den „Boten von der anderen Seite"

Die Werkzeitung Deutsche Werft. Seit längerer Zeit schon bekommen wir diese interessante Zeitung zugesandt. Wir schätzen sie sehr, denn als Heimatverein liegt uns daran, auch mit unserem „Gegenüber" jenseits des Stroms gute Verbindung zu halten. Wir hatten ja schon die Freude, an einem Stapellauf teilzunehmen, und hoffen gern, daß für unsere Mitglieder auch in Zukunft solche Möglichkeit geboten wird. Mit besonderer Freude lesen wir in der Werftzeitung des öfteren auch Abhandlungen, die unsere Seite der Elbe betreffen und damit den auf der Werft tätigen Menschen als ihr „Gegenüber" näherbringen. Auch von unserem „Strandleuper" fanden wir schon Spuren in den Zeilen der „Deutschen Werft". Wir wünschen herzlich, daß dieses Hin- und Herüber zwischen den beiden Ufern auch in Zukunft erhalten bleibt und sich womöglich noch weiter ausgestaltet.

Oschau

Hamburger Öffentliche Bücherhalle

Nienstedten in der Ortdienststelle
Öffnungszeiten Di. 15—19 Uhr, Do. 11—13 und von 14—16 Uhr, Fr. 15—19 Uhr
empfiehlt folgende Neuerwerbungen:

Bücher für Jugendliche:

Martin, Bernard:
Das Lied vom blauen Vogel. — Jim und Molly geraten bei der Erkundung einer einsamen Insel in die Gefangenschaft einer zweifelhaften Bande, von der sie sich nicht ohne die Hilfe eines geheimnisvollen Malers befreien können.

Seifert, Konrad:
Zobel für den Zaren. — Abenteuerlich-historische Erzählung vom Schicksal der Händlerfamilie Stroganow während mehrerer Generationen.

Seuberlich, H.:
Annuzza im Maisfeld. — Das rumänische Bauernmädchen Annuzza erzählt von ihren Erlebnissen in der Stadt und von ihrer Rückkehr ins heimatliche Dorf.

Vries, L.:
Jaap findet das Gelobte Land. — Für einen jüdischen Jungen, dessen Eltern im KZ ermordert wurden, erschließt sich ein neues Leben im aufblühenden Israel.

Wallenius, K. M.:
Fangboote klar! Harakka-Antti auf großer Fahrt ins Osteis. — Abenteuer bei Wahlfang und Robbenjagd in der tückischen Kara-See.

Witte, M. I.:
Caterina in der Kutsche. — Eine zarte, anmutige Geschichte um die junge Italienerin Caterina, die in einem alten Schloß in der Toscana aufwächst.

Wuerthle, Fritz:
Schwarz ist der Himmel in Turkestan. — Ein Abenteuerbuch.

Romane:

Germonprez, F.:
Jan Bart. — Die abenteuerliche Lebensgeschichte des flämischen Kapitäns Jan Bart, der auf seinen Kaperfahrten in den Kriegen Ludwigs XIV. zu hohem Ruhm gelangt.

Diehl, Rudolf:
Wolf ohne Rudel. — Am Beispiel zweier wesensverschiedener Fliegeroffiziere wird Frage des Menschentums im Kriege aufgeworfen.

Innes, Hammond:
Das Land Kains. — Roman aus Labrador.

Jones, James:
Die Pistole. — Ein Soldat kämpft verbissen und zuletzt doch vergeblich um den Besitz eines begehrten Talismannes, einer Pistole, die ihm die anderen streitig machen.

Sherriff, R. C.:
Septemberglück. — Das anspruchslose Ferienglück einer englischen Kleinbürgerfamilie.

Soederholm, M.:
Sommer auf Hellesta. — Schwedischer Familien- und Gutsroman aus dem vorigen Jahrhundert.

Kohlen - Koks
Briketts

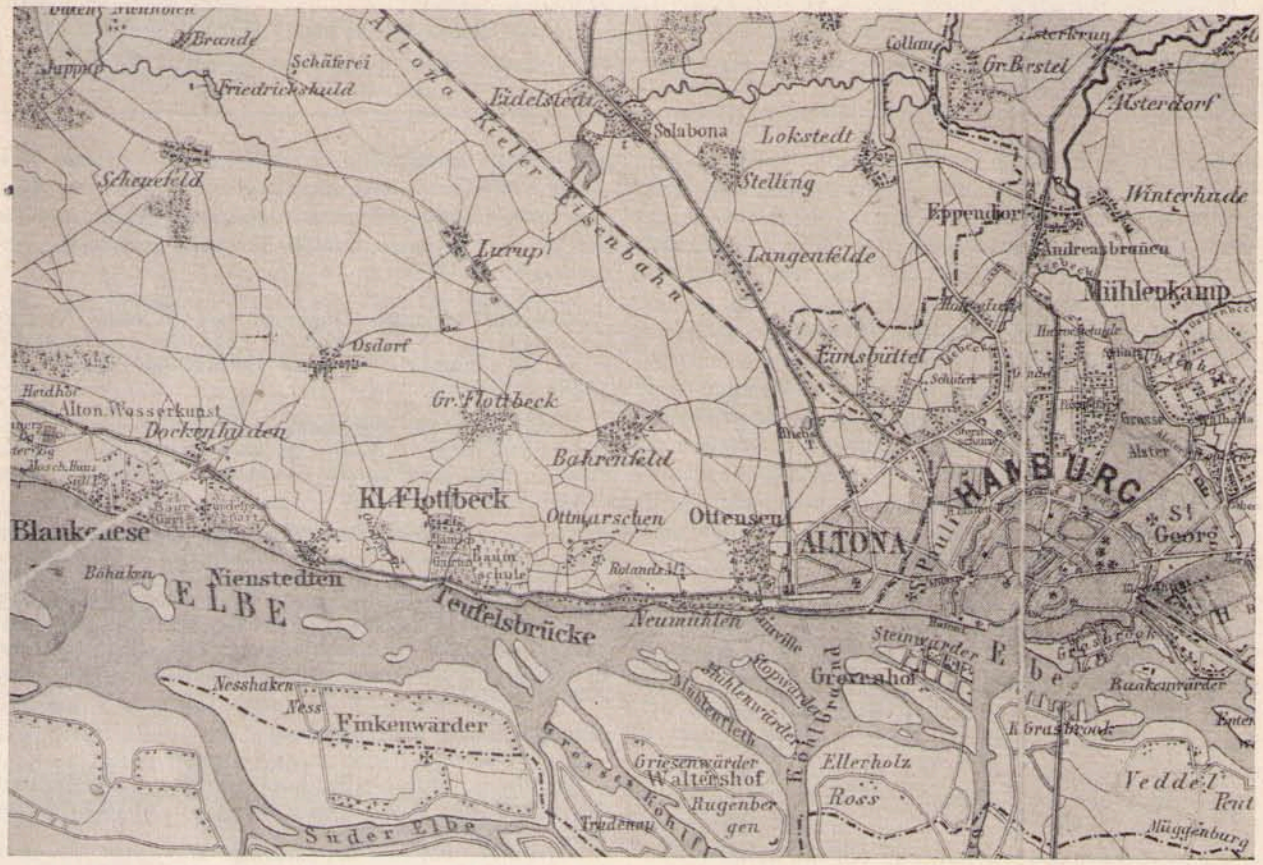
Carl Hass
gegr. 1885
Altona, Ehrenbergstr. 72, Ruf 42 32 10 - 17

SHELL
Shell - Heizöl
Spezial

Tapeten-Ströh
seit 1889
Spezialhaus für Tapeten, Linoleum, Rollos, Jalousetten u. Wachstuche
Hamburg-Altona, Gr. Rainstraße 10, Tel. 426520 u. 427051

Ausschnitt aus der „Special- u. Touristen-Karte der Umgegend von Hamburg"

Aus der Zeit um etwa 1870 (aus der Hamburgensien-Sammlung Carl Thinius, Hamburg 19, Methfesselstr. 18)



Wir brachten diesen Ausschnitt aus dem alten Plan schon in unserer letzten Ausgabe. Beim erneuten Betrachten des Ausschnitts für Altona und die Elbvororte fällt uns auf, daß **Dockenhuden,** das wir nach unserem jetzigen Empfinden an der Elbe um den Mühlenberg herum liegend annehmen, zur Hauptsache oben auf der Höhe lag, also um die heutige Haltestelle Dockenhuden-Mühlenberg der Hochbahnautobusse herum. **Blankenese** selbst schien damals seine Lage hauptsächlich nur am Ufer und im Hang zu haben. Interessant ist auch, daß zu der Zeit die Schreibweise „Teufelsbrücke" gängig war, während wir vor einiger Zeit zusammen mit dem Stadtarchiv und dem Statistischen Landesamt Hamburg die Schreibweise **„Teufelsbrück"** erarbeiteten, die inzwischen dann auch die Behörde für Strom- und Hafenbau, die HADAG und die HHA annahmen. **Nienstedten** gegenüber im Strom lagen damals noch Sandbänke. Das ganze aufgeschüttete Vorgelände von **Finkenwerder** (nördlich vom Elbdeich) fehlte damals noch. Heute haben wir auf diesem Gelände die zahlreichen Wohnbauten und vor allem die Deutsche Werft mit ihren großen Anlagen und Helligen sowie die Flugzeugwerft mit dem weiten Flugplatz. — Uns heute bekannte Straßenzüge zeichnen sich schon damals ab: Vor allem die Elbchaussee und der Zug Osdorfer/Sülldorfer Landstraßen (von Ottensen über Bahrenfeld, nördlich an Gr.-Flottbek vorbei über Osdorf weiter in Richtung Sülldorf, Rissen und Wedel), und dann auch die Bahrenfelder und Luruper Chaussee (von Ottensen her nördlich an Bahrenfeld entlang in relativ breiter Führung auf Lurup zu und weiter über Schenefeld hinaus in nordwestlicher Richtung). Auch die heutige Linienführung von Gr.-Flottbek über das damals noch nicht bestehende Hochkamp

SAMEN-SPIESS **1886**
ein Begriff für Qualität seit
Altona, Bahrenfelder Str. 129, Ruf 42 68 57

DRUCKEREI WILHELM WESENBERG
HAMBURG-NIENSTEDTEN · GEORG-BONNE-STR. 88
TELEFON: 82 71 93

Chr. Louis Langeheine
Grabdenkmäler
Hbg.-Nienstedten, Rupertistraße 30
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

ZENTRALHEIZUNG
ÖLFEUERUNG
immer Heizungs-Schmidt
Gr. Flottbek, Stockkamp 14, Ruf 82 81 06

DILL

Inh.: Heinr. Dill u. Otto A. Schaumann
Hamburg-Nienstedten · Elbchaussee 404 · Ruf 82 84 43
Die heimatlichen Gaststätten
mit erstklassiger Konditorei
dazu die alte Bäckerei (seit 1812)
Gutes Bestellgeschäft! Gemütlicher Aufenthalt (auch für geschl. Gesellschaften b. 50 Pers.)
. . . und unten am Elbuferweg 95 **„Dill sin Döns"**

hinweg auf Dockenhuden zu, also etwa nördliche Baron-Voght-Straße, Hemmingstedter Weg, Friedensweg und Kronprinzenstraße. Auch die für unser Gebiet wichtige Nord-Süd-Verbindung zeichnet sich ab: Von Nienstedten aus direkt auf Osdorf zu, nachdem unterwegs noch von Kl.-Flottbek her ein Weg (heute die Jenischstraße) aufgenommen wird. Also die heutigen Nienstedtener Marktplatz, Nienstedtener Straße und Langelohstraße sind die alte Verbindung für uns nach Norden, insbesondere zum befreundeten Osdorf hin, dessen Einwohner damals noch wie auch die von Blankenese, Dockenhuden, Schenefeld, Rissen, Lurup und Gr.- und Kl.-Flottbek zum Gottesdienst die alte Nienstedtener Dorfkirche aufsuchten, die dieses gesamte Gebiet damals noch als Kirchengemeinde umfaßte.

Bei **Kl.-Flottbek** möchten wir besonders auf die damalige Schreibweise „Kl. Flottbeck" hinweisen. Wir hatten kürzlich aus Kreisen dieses Gebietes den Hinweis, daß man richtig Kleinflottbek (also in einem Wort) schreiben müßte. Wir bitten Heimatfreunde und -forscher und gegebenenfalls auch Stadtarchiv und das Statistische Landesamt, in bewährter Weise wie bei „Teufelsbrück" dieser Frage nachzugehen und ihr zu einer endgültigen Klärung verhelfen. Die Spalten unseres „Heimatboten" stehen für einen entsprechenden Briefeingang mit Anregungen und Klarstellung gern offen.

Wir sind dem Heimat- und Hamburgensiensammler Carl Thinius sehr dankbar, daß er uns die Veröffentlichung dieses Plans ermöglichte. Er gibt gewiß wertvolle Hinweise. Vor allem sind auch die Umschriften dieser Touristenkarte mit den möglichen damaligen Verkehrsverbindungen sehr interessant. So finden wir folgende Anpreisungen:

„Omnibus zwischen Hamburg und Altona. Abfahrt Schweinemarkt 53 bis Ende der Palmaille, von morgens 8 Uhr bis abends 9½ Uhr jede Viertelstunde. Preis 4 sh." (Schilling d. Red.)

„Zwischen Altona und Blankenese im Sommer bei günstiger Witterung an Sonn- und Festtagen v. d. Palmaille beim Theater, jede Stunde. Bis Teufelsbrücke 4 sh., Blankenese 6 sh."

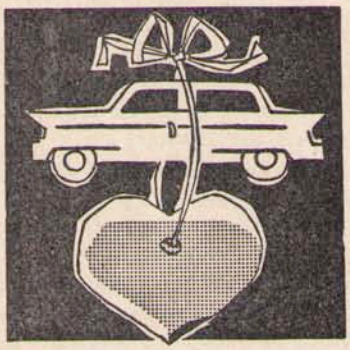
„Omnibus zwischen Hamburg und Blankenese „La Dame Blanche". Vom 15. Mai bis zum 15. Oktober von Hamburg (Petrikirche): Montags, mittwochs und freitags 7 Uhr morgens, dienstags, donnerstags und sonnabends 4½ Uhr und sonntags 2 Uhr nachmittags; von Blankenese morgens 7½ und abends 7 Uhr. Fahrpreis von Hamburg bis Blankenese 1th., Teufelsbrücke 12 sh., Neumühlen 8 sh."

„Dampfschiffahrt nach Cuxhaven.
Vom 1. April bis 1. Juli dienstags und freitags morgens 8 Uhr. Vom 1. Juli bis 31. August montags und freitags morgens 8 Uhr. Vom 1. September bis 1. Oktober dienstags und freitags morgens 8 Uhr.
(Dampfschiffe PATRIOT und ELBE)"

„Dampfschiffahrt nach Helgoland.
Vom 1. Juni bis 1. Juli mittwochs und sonnabends, morgens 9 Uhr. Vom 1. Juli bis 31. August dienstags, donners-

Gegen Grippe und Erkältung hilft Vitamin C! Der Sanddorn ist die bedeutendste Vitaminfrucht. Ihr günstiger Komplex von Vitaminen und Vitalstoffen — besonders aber Vitamin C, ist in Donath-Sanddorn-Vollfrucht voll erhalten geblieben.

Donath
SANDDORN-VOLLFRUCHT
Erhältlich in allen Reformhäusern.



Unser Herz hängt an Ihrem Fahrzeug

Esso

ESSO-STATION
Hans Jürgen Diosegi
Nienstedten
Marktplatz · Ruf 82 04 26

OPEL

Verkauf
Reparatur
Ersatzteile

HEINRICH HARMS
OPEL-HÄNDLER
– seit 30 Jahren in Altona –
Am Felde 2 · Telefon 42 42 12 und 42 63 83

tags und sonnabends 9 Uhr. Im Monat September mittwochs und sonnabends morgens 8 Uhr.
(Dampfschiff HELGOLAND Cuxhaven und die Elbstationen anlaufend)

„Alster-Dampfschiffe fahren ab beim alten Jungfernstieg gegenüber dem Neuen Wall. Zwischen Hamburg und Winterhude, Mühlenkamp oder Andreasbrunnen 4 sh. Zwischen Winterhude oder Andreasbrunnen und einer Station der großen Alster 3 sh., zwischen Hamburg und den übrigen Stationen 3 sh., zwischen zwei Stationen der großen Alster 2 sh."

Aus diesen Aufzeichnungen ersehen wir, daß die Hamburger damals schon gern Elbe, Alster und die Elbvororte aufsuchten. Auch Fahrten nach Cuxhaven und Helgoland standen schon im Programm. Zu der Zeit hatten viele Menschen der Stadt ja auch Pferdegespanne, die über die Elbchaussee in die schönen Vororte fuhren. Alte Gaststätten luden damals schon die Hamburger zur Einkehr ein u. a. Rittscher, „Der Bäcker" in Teufelsbrück, Jacob u. a. Die Lokale hatte alle Ausspann und Stallungen sowie Pferdekrippen und -tränken vor der Tür. Ob die Nienstedtener zur Elbchaussee liefen, wenn einmal täglich der Pferdebus „La Dame Blanche" (Die weiße Dame) von Hamburg herauskam? Man kann sich ausmalen, wie das damals war. Staubaufwirbelnd kam der Bus an, (hieß er vielleicht die weiße Dame, weil der Wagen von Staub bedeckt weiß aussah?) Gäste aus der Stadt stiegen aus, gingen zu Jacob oder besuchten Freunde und Verwandte auf den großen Landsitzen hier an der Elbchaussee. Erst etwa neunzig Jahre sind seitdem vergangen. Und heute? Ein Dorf kam in die Stadt! Oschau

---

Aus den Jahren kurz vor dem ersten Weltkrieg (etwa 1912) bringen wir heute einen weiteren Beitrag aus den Aufzeichnungen von Frau Trudel Goslich, deren Abdruck wir in unserer letzten Dezember-Ausgabe mit dem Artikel „Weihnachten in Nienstedten" begannen. Das nachstehend geschilderte Erleben aus Kindheitstagen wird unseren Lesern, jung und alt, gewiß wieder Freude machen:

Am Elbstrand

von Trude Goslich

(aus der Sammlung **„Ein Dorf kommt in die Stadt"**, Bilder aus Nienstedten.)

Es weht ein frischer, gesunder Frühlingswind. In den Dorfstraßen jagt er lustig die Hühner und Gänse, daß sie gackernd und schnatternd ihren heimatlichen Hof suchen. Zwei Frauen, die mit großen Einholekörben am Wege stehen und deren Schwatz über den lieben Nächsten wie ein Mühlrad endlos dahinklappert, sucht er, mit ihren behäbigen blauweißen Schürzen über den Mund zu fahren. Vergebens! Er hätte wissen können, daß Frauen, die bei den Dorfneuigkeiten angelangt sind, selbst einem Orkan standhalten würden. Der Frühlingswind hält sich auch nicht lange bei ihnen auf, pustet schnell ein wenig unter die Strohdächer der alten Bauernhäuser, klappert hier an einem Fensterladen, dort an einer offenstehenden Tür, aber alles in Gemütlichkeit und ohne Hetzen. Er weiß, für Hetzerei und unnötigen Lärm sind die Nienstedtener nicht.

Dann zieht er in einem Hui die stille Elbchaussee entlang. Er wiegt die Zweige der uralten Parkbäume, überhaucht sie mit leichten, grünen Schleiern, er streut ersten zarten Blumenduft über grünende Rasen und keimende Beete, er kreuselt leicht und spielend die munteren Wellen

. . . schon von DM 98,- an

DEKA-RADIO
Walter Deckert
AM BAHNHOF OTHMARSCHEN
Waitzstraße 21 Fernsprecher: 89 33 87

Zur Entschlackung und Blutreinigung:
Schwedisches Heilkräuter-Elixier
hergestellt nach einer alten, seit Jahrzehnten bewährten Vorschrift im Labor der
Apotheke Kl. Flottbek
Baron-Voght-Straße 90 · Ruf: 82 84 56

Die führende Lesemappe in den Elbgemeinden
Lesezirkel Otto Redieske
Blankenese, Kronprinzenstr. 54, Ruf 86 36 04
Vertrieb von: Bertelsmann Lese- u. Schallplattenring
Einzel-Zeitschriften sowie Rundfunkzeitschriften
Auf Wunsch unverbindliche Probemappe

Das Hamburger Allzweck-Decken-Tor
für Garagen und Durchfahrten D.B.P.
Rollgitter eng- u. weitmaschig
Stahl-Panzer-Rolläden
Markisen moderner Systeme
Jalousetten
Rolläden aus Stahl und Holz
Verdunklungen
Rollos
Klappläden
Verlangen Sie Prospekte
Deutsches Bundespatent
Normmaße
1) 240 x 210
2) 240 x 230
3) 240 x 190
Holz und Stahl
Oscar Vogelhaupt gegr. 1901
Hamburg-Altona
Stresemannstr. 206 · Ruf 43 06 34 u. 37

BV E
Gegr. 1899
BAUVEREIN DER ELBGEMEINDEN E·G·M·B·H
GEMEINNÜTZIGES WOHNUNGSUNTERNEHMEN
HAMBURG-NIENSTEDTEN · GEORG-BONNE-STRASSE 62
über 60 Jahre im Dienst an der Heimat
Wir wollen weiter beim Aufbau und der Gestaltung der Hansestadt helfen durch Schaffung gesunder, moderner, familiengerechter und preisgünstiger Wohnungen.

des Elbstromes und fährt lachend und pustend in die langen, dunkelblonden Zöpfe der beiden Mädel, die Arm in Arm auf der Klein-Flottbeker Mole stehen. Vorwitzig lupft er ein wenig den Kleiderrock der Kleineren, daß ihre Hände blitzschnell danach greifen und die Augen vor Übermut blitzen. Ja, der Frühlingswind weiß wohl, mit wem er anbändeln darf. Gretel Breckwoldt ist für jeden Spaß zu haben. Ihr frischer Mund ist ein stetes Lachen, ihre kleine, etwas rundliche Gestalt strafft sich dem Winde entgegen. Für Gretel Breckwoldt ist das Leben und vorzüglich der Frühling und der Sommer eine einzige Reihe von Sonnentagen, in denen sie umherstreifen kann durch die Felder, den großen Jenischpark oder den Elbstrand entlang. Immer bringt sie etwas Besonderes mit nach Hause: einen seltenen Stein, eine schöne Vogelfeder, eine kleine Blume, die sie in irgendeinem Versteck entdeckt hat. Mit leeren Händen ist Gretel Breckwoldt einfach nicht zu denken.

Aber neben ihr steht selbstverständlich und wie es gar nicht anders sein kann Anke von Ehren, Gretels „Unzertrennliche"! War Gretel klein und rundlich, so ist Anke groß und schlank. Und wie in der Gestalt, so ist Anke auch im Wesen das genaue Gegenteil von Gretel Breckwoldt. Sie ist still, oft ernst und nachdenklich. Sie träumt sich durchs Leben, findet es geheimnisvoll und voller Reize und verspürt manchmal eine unerklärte Sehnsucht nach dem Unbekannten, Entfernten. Deshalb liebt sie diesen weiten Blick von der Mole über die Elbe.

Ein rastloser Strom von Schiffen zieht an ihnen vorüber: Fracht- und Vergnügungsdampfer, Kutter, Yachten, Barkassen, Raddampfer. Dort hinten im grauen Dunst liegt Hamburg, die Welthandelsstadt, und hat seine Tore weit offen für jedermann. Es nimmt und gibt Lasten an alle Nationen. Ein buntes Gemisch von Flaggen fährt vorbei an den Elbvororten, die vom hohen Ufer aus erhaben und schweigend dieses Vorüberziehen betrachten.

Gretel Breckwoldt atmet wohlig. „Richtig fühlen kann man den Frühling, sogar riechen kann man ihn!" „Und er macht einen ganz kribbelig", fügt Anke hinzu, „man möchte fort, hinaus, mitfahren in die weite Welt!" „Nee", Gretel protestiert sehr energisch, „ich nicht, ich freue mich, daß das alles an uns vorbeifährt, ohne uns zu berühren. Unser stilles Dorf, in dem sich's gut klöhnen läßt, ist mir viel lieber als die Großstadt mit elektrischen Bahnen und ewigem Getriebe. Hier", und sie weist weit in die Runde, „hier kann man leben und atmen."

Anke schweigt nachdenklich. Ihre Blicke gehen sinnend über das glitzernde Wasser, das in ewigem Gleichmaß gegen die Mole schlägt, aufspritzt, zurückgleitet, über die geduckten Häuser des flachen Finkenwerder gegenüber, das in der Ferne von den blauen Bergen Harburgs begrenzt wird. Sie blickt stromab, wo der Weg hinausführt in das Unbekannte und die Elbe breit wird wie eine Meeresbucht, stromauf, wo grau die Helgen der Hamburger Werften in den diesigen Himmel ragen. Ein tiefer Seufzer löst sich von ihren Lippen.

Gretels Mund spitzt sich belustigt. „Na, das Gedicht fertig?" „Quatsch nicht!" Eine steile Falte gräbt sich einen Augenblick in Ankes Stirn, und läßt das Gesicht düster und unkindlich erscheinen. „Wenn es nach dir ginge, würden wir schlafen, unser Leben lang." Gretel schüttelte sich lachend. „Ich nicht! Ich gewiß nicht! Und diese ganze Gegend nicht! Sie kann erzählen, unsere Heimat, man muß nur hinhören können. Hier, die Teufelsbrücke mit ihren Teufelssagen, da der Jenischpark mit seinen vielen seltenen Bäumen und Pflanzen und der „berühmten" Flottbek. Und das Haus der Kaiserin, das Gasthaus von Jacob, ist das alles nichts?"

„Natürlich ist das was. Aber das richtige Erleben, das im Innern packt, kommt nicht zu uns, dazu gehört die Stadt. Einen Stapellauf z. B. wie den des Imperators im vorigen Jahr, wo willst du den hier erleben? Das ist etwas, das mitreißt. Man möchte mitmachen, ganz direkt damit verbunden sein. Du kannst dir nicht vorstellen, was für ein Gefühl das ist, wenn plötzlich ein so riesiger Schiffsleib vor dir fortgleitet, schneller und schneller. Man möchte schreien, weißt du, es zersprengt einen förmlich, nein, ich kann es dir nicht sagen, es ist unbeschreiblich!"

„Na ja, kann sein, kann ich nicht beurteilen", bemerkt Gretel trocken. Sie ist immer ein wenig neidisch auf dieses Erlebnis Ankes. „Unser Stapellauf, den wir damals in der

Beerdigungs-Institut „St. Anschar"
Carl Seemann & Söhne
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen
Hamburg-Blankenese · Dormienstr. 11
Telefon 86 04 43

GRABMALE
Nachinschriften und Renovierungen
FRANZ HERZOG & SÖHNE
Hamburg-Ohlsdorf, Rübenkamp 371, Tel. 59 53 06
FILIALE: NIENSTEDTEN · RUPERTISTRASSE 31
Vertretung: FRAU NICOLINE BARNER, TEL. 82 65 65

G C
LEIHBÜCHER
Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren
aus dem guten Fachgeschäft Gertrud Coujad
HAMBURG-NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

Rheinisch-Westfälisches Kohlenlager Glückauf
Zweigniederlassungen der Naht, Viether & Co. liefern alle Brennstoffe für
Hausbrand, Zentralheizungen und Gewerbe
RUF FÜR ALLE LÄGER SAMMEL-NUMMER **43 10 21**

Hamburg-Altona
Kohlentwiete 16/24

Hamburg-Blankenese
Am Bahnhof

ESSO- HEIZÖLE

Hamburg 6
Lagerstraße 12

Hamburg 28
Oberw. Damm 1/5

Klasse aufführten, weil wir an dem Tag nicht einmal schulfrei kriegten, war auch schön und eindrucksvoll. Kolossalen Eindruck hat er sogar gemacht, das kannst du mir glauben, als wir Punkt 10 Uhr vor den Augen der gestrengen Frau Direktorin unter die Tische rutschten. Das hast du wieder nicht miterlebt."

Anke und Gretel beschleicht jedesmal ein ehrfürchtiges Gefühl, wenn sie die Elbchaussee entlanggehen mit den erhabenen, vornehmen Villen und Parks der reichen Hamburger Kaufleute. Wie Schlösser liegen sie da mit den weiten Rasenflächen, den mächtigen hohen Baumgruppen. Einige Equipagen begegnen ihnen, hier und da ein vereinzelter Radfahrer, sonst nichts. Wie ein fremdartiges, juwelengeschmücktes, wertvolles Band zieht sich diese Straße an den Elbdörfern und der Elbe entlang, trotz der nahen Stadt in einsamer Abgeschossenheit. Stumm schreiten die beiden Mädchen dahin.

Plötzlich erschallt von der Elbe her ein Tuten, einmal, zweimal, lang und abgrundtief. „Ein Großer!!" Gretel stürzt wie aus der Pistole geschossen davon, Anke hinterdrein. Auf der Nienstedtener Landungsbrücke ist schon viel Dorfjugend versammelt. Der alte Brückenmeister ist sonst ein strenger Mann, der auf Ordnung hält. Wenn aber ein Überseer vorüberkommt und noch dazu ein solcher, schmunzelt er, drückt beide Augen zu, steckt die Pfeife in den Mund, die Hände in die Taschen, stellt sich breitspurig mitten auf den Ponton und läßt Menschen Menschen sein. Sein altes Seemannsherz begreift vollkommen, daß dies eines der großen Ereignisse ist, die Nienstedten aufzuweisen hat.

Atemlos kommt im letzten Augenblick ein etwa 9jähriger Junge dahergerast, schleudert sein Rad gegen die Böschung, jagt die Brücke entlang. Das ist Kurt, Ankes kleiner Bruder, der keinen größeren Dampfer versäumt, mochte er noch so vertieft sein in Schularbeiten oder Spiel, und der schon am Tuten erkennt, um welches Schiff es sich handelt.

„Die Kaiserin!" schreit er aufgeregt schon von weitem. Stolz und gewaltig zieht der Ozeanriese vorüber mit Musik an Bord. Kurt hat umständlich einen alten Operngucker aus der Tasche gezogen, den er vor einigen Tagen auf dem Nähtisch seiner Mutter gefunden hat, und betrachtet mit Kennermiene die drei langen Schornsteine, die Decks, die vielen Bullaugen. „Schickes Schiff!" kommt es ihm aus tiefster Überzeugung, „was für Fahrt sie aufgenommen hat, wie sie Wasser saugt!"

Gretel stößt ihre „Unzertrennliche" an und quietscht leise vor Vergnügen. „Guck doch bloß mal die beiden da am Strand!" Ein junges Paar geht engumschlungen den Strand hinab, dem weichenden Wasser nach. Schwärmerisch ist ihr Blick in die Ferne gerichtet, beseligt schreiten sie auf dem freigewordenen Strand in den Strom hinein, als sähen sie Pforten des Himmels offen. „Herrje!" flüstert Anke, „wenn sie ahnten . . ." Die „Kaiserin" rauscht majestätisch stromab, aber aller Augen sind jetzt voll boshafter Schadenfreude auf die beiden gerichtet, die verzückt am Rande des Wassers stehen bleiben. Nun mußte es gleich kommen! Da ist nicht eine Stimme, die warnend ruft. Dieses ist so spannend wie eine Indianergeschichte! Nun! Nun! (Schluß folgt)

In Fischfeinkost-Geschäften
Altbewährte Fabrikate
Ofterdingers
Majonäsen und Salate
Salat- und Majonäsenfabrik
Hermann Ofterdinger
Hamburg-Bahrenfeld
Friesenweg 5 · Sammelnummer 42 17 01

HENRY OEDING
Innenausbau · Möbel · Bautischlerei
INNENARCHITEKTUR
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 83 · Ruf 82 05 35

Modische Schuhe kaufen Sie im
Schuhhaus Faltus
Hamburg-Nienstedten, Quellental 73, Tel. 82 78 21
gegenüber Raffay & Co.

Altonaer Volksbank

e. G. m. b. H.

das bodenständige Spar- und Kreditinstitut in Altona und den Elbgemeinden seit 1901

BÄCKEREI
KONDITOREI
KAFFEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22, Telefon: 82 84 48

J. H. August **Ertel** jr. »St. Anschar«

Beerdigungs-Institut · Alstertor 20

Ruf: **32 11 21/23** · Nachtruf: **32 11 21** und **25 36 03**

Sonn- und festtags geöffnet · In den Vororten keinen Aufschlag
Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise

Fil.: Nienstedten, Rupertistr. 26, Ruf 82 04 43, Nachtr. 32 11 21

Peter von Ehren u. Söhne

Gegründet 1877

Kohlenhandel

Zentralheizungskoks - Heizöl

Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 20, Ruf 82 05 59

ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK

Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88

Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchaussee für Tagungen und Festlichkeiten

Auto-Fahrschule

Elli Lohalm

Hamburg-Nienstedten

Georg-Bonne-Straße 66 - Ruf 82 95 12

Hans Folster

Klempnerei und Installationsgeschäft

Hamburg-Nienstedten · Rupertistr. 32

Ruf 82 99 74 · 48 32 85

Spitzenleistungen der Gastronomie werden Ihnen geboten im

RESTAURANT - KONDITOREI

ELBSCHLOSS-TEUFELSBRÜCK

Otto Rautenberg

HAMBURG-NIENSTEDTEN · ELBCHAUSSEE 332 · RUF: 82 80 19